

Bergmann enttäuscht: „Es war mehr möglich“

Hamelner wird an der Seite von Michel Bargmann bei der Junioren-EM auf Sizilien Siebter

Beachvolleyball (aro). Den großen Wurf hat Philipp Arne Bergmann zwar verpasst. Trotzdem kann der Hamelner Beachvolleyball-Junioren-Nationalspieler eigentlich ganz zufrieden sein. Bei der Europameisterschaft der U20 auf Sizilien wollte sich der 19-Jährige, der zum Bundesligisten VC Olympia Berlin wechselt, an der Seite von Michel Bargmann verbessern – „im Vergleich zum neunten Platz bei der U19-WM im vergangenen Jahr“. Das hat er geschafft, denn am Ende wurde das Deutschland-Duo, das in Catania von Bundestrainer Elmar Harbrecht betreut wurde, Siebter. „Doch für uns wäre durchaus mehr möglich gewesen“, wirkte der 1,96 Meter große Volleyballer nach dem Turnier etwas enttäuscht. Im letzten Spiel des Tages gegen die bis dahin noch ungeschlagenen und starken Russen Bolgov/Bytanov mussten sich Bergmann/Bargmann in 39 Minuten mit 0:2 (15:21, 14:21) geschlagen geben. „Wir konnten nicht an unsere zuvor gezeigten starken Leistungen anknüpfen“, sagte Bergmann, der nach dem Match total erschöpft war. Denn auch in Catania war es mit Temperaturen von etwa 30 Grad im Schatten schon fast unerträglich heiß.

Die Junioren-EM begann für Bergmann/Bargmann am Donnerstag mit zwei Vorrundensiegen gegen die Litauer Armands/Haralds (21:19, 21:14) und die Kroaten Niksa/Mate (21:17, 21:13) sehr vielversprechend. Auch der Bundestrainer, der vor Turnierbeginn mit dem Gewinn



Starker Block vom Hamelner U20-Beachvolleyball-Nationalspieler Philipp Arne Bergmann.

Foto: aro

einer Medaille liebäugelte, atestete seinem Jungs eine „sehr gute Leistung“. Aber am Freitagvormittag verspielte das Duo mit einer 0:2-Niederlage (18:21, 20:22) gegen die Österreicher Moser/Schörghofer den Gruppensieg. Hätten die beiden Deutschen das Spiel gegen die

Österreicher gewonnen, wäre es im weiteren Turnierverlauf für sie wohl etwas leichter gewesen, weil man den anderen Gruppensiegern zunächst aus dem Weg gegangen wäre. So mussten Bergmann/Bargmann in den sauren Apfel beißen.

In der Zwischenrunde waren die Schweden Wijk Te-

genrot/Randén (19:21, 16:21) eine Nummer zu groß. Ihr wohl bestes Spiel bei der Junioren-EM zeigten Bergmann/Bargmann gegen die Italiener Lupo/Ottaviani, das erst nach über einer Stunde im Tiebreak (21:19, 21:23, 15:11) gewonnen wurde. Nach dem souveränen 2:0

(21:12, 21:18) gegen die Tschechen Hadrava/Gucky, folgte dann das Aus gegen die Russen Bolgov/Bytanov, die am Ende Vierter wurden.

U20-Europameister wurde übrigens das polnische Duo Losiak/Kantor, dass das Finale gegen die Kaszas-Brüder aus Dänemark gewann.

Zehn Tore – Spielvereinigung ohne Probleme

Fußball (kf). Bezirksligist SpVgg. Bad Pyrmont eröffnete die Serie der Vorbereitungsspiele mit einem problemlosen 10:0 (5:0)-Sieg beim Nachbarn RW Thal. Bei tropischen Temperaturen wechselte Trainer Andreas Loges munter durch. Am Ende war der Kreisklassen-Vertreter mit zehn Gegentreffern gut bedient. Marco Heetel (3), Georgios Konstantinidis (2), Daniele Luggeri, Yannik Pape, Christopher Loges sowie die Neuzugänge Gerrit Pape und Christoffer Loges erzielten die Tore. Am Donnerstag setzten die Pyrmontler ihre Testspiel-Serie um 19.30 Uhr beim lippischen A-Ligisten TSV Sabbenhausen fort.

Fehlstart beim TB Hilligsfeld

Fußball (kf). Kreisligist TB Hilligsfeld erlaubte sich mit einer 2:6-Pleite gegen Inter Holzhausen in der Vorbereitungsphase einen klassischen Fehlstart. Michael Stuckmann (3), Daniel Sundermeier, Kay Reinhold und Cengiz Colak trafen für den Leistungsklassen-Verein. Inter-Trainer Lutz Klingen zeigte sich zufrieden: „Trotz des Fehlens einiger Stammspieler war es ein ansprechendes Spiel.“

Statt Bronze gibt es nur die goldene Ananas

2. Ruder-Bundesliga: Achter des RV Weser in Krefeld Vierter / Nächste Regatta in Hamburg

Rudern (aro). War das knapp! Um nur eine Zehntelsekunde verpasste der Achter von Zweitligist RV Weser in Krefeld, wo sich die Königsklasse des Rudersports beim dritten Rennen der Saison auf dem Elfrather See maß, das Siebertreppchen. Statt Bronze gab es für die Hamelner bei der Siegerehrung nur die „goldene“ Ananas in der Dose – quasi als Motivation für die nächsten Rennen. Kapitän

Christoph Mader, Michael Ruhe, Jan-Martin Broer, Nils Hawranke, Fabian Schönhütte, Lars Adomat, Roelof und Roland Bakker, Sebastian Fussek, Frederik Schumann und Steuerfrau Mareike Adomat nahmen es mit Humor ...

Nicht nur das Herzschlagfinale über die Sprintdistanz von 380 Metern brachte die Ruderer ins Schwitzen, sondern vor allem die fast unerträgliche Hitze mit über 35

Grad im Schatten. Bereits im Vorlauf, dem Zeitfahren, setzten die Hamelner mit dem vierten Platz ein deutliches Signal. Aber auch der direkte Verfolger in der Tabelle, der Münchener Ruderclub, unterstrich mit dem Sieg im Zeitfahren seine Ambitionen. Der RVW konnte seinen Achtelfinalauf ganz klar gegen die Crews aus Osnabrück und Marburg für sich entscheiden. Dieser Sieg bedeutete für das

Team im Viertelfinale direkt gegen den Tabellenführer, den Baden-Achter aus Karlsruhe, und den Duisburger Achter antreten zu müssen. Hier setzten sich erwartungsgemäß die Karlsruher durch. Das Halbfinale ging an die mit zwei Juniorenweltmeistern verstärkten Münchener, dem an diesem Tag dominantesten Boot. Im Finale trennte die Hamelner nur ein Wimpernschlag vom dritten Platz, den die Crew von Favorite Hammonia Hamburg den Hamelnern vor der Nase wegschnappte. Der Baden-Achter musste sich erstmalig gegen die starken Münchener geschlagen geben, die verdient den Tagessieg davontrugen. In den Reihen des RV Weser war man mit dem vierten Platz sehr zufrieden: „Wir haben unser Ziel erreicht“, zog Pressewart Dirk Adomat eine positive Bilanz. Der RVW konnte sich in der Tabelle auf den vierten Platz verbessern.

Für den am Samstag, 24. Juli, stattfindenden Wettkampftag in Hamburg zeichnet sich schon jetzt ein spannender Kampf auf der Binnenalster um die ersten Tabellenplätze ab. Die Fans des RVW sollten sich auf alle Fälle schon den 14. August vormerken. An diesem Tag treffen sich die Teams der Ruder-Bundesliga zum fünften Wettkampftag auf dem Maschsee in Hannover.



Auf dem Elfrather See verpasste der Achter des RV Weser das Siebertreppchen knapp.

Foto: RBL

Halvestorfer Duell gegen Hildesheim

Fußball (kf). Aus dem erhofften Freilos in der Qualifikationsrunde des niedersächsischen Vereinspokal-Wettbewerbs wurde nichts. Aber immerhin hat Bezirkspokalsieger SSG Halvestorf am 4. August Heimvorteil. Die Mannschaft des neuen Trainers Milan Rukavina trifft dann am Piepenbusch (19 Uhr) auf Oberligist VfV 06 Hildesheim. Mit einem Sieg gegen die Domstädter, die Ende der fünfziger Jahre in der Oberliga Nord immerhin zu den Topteams auf der norddeutschen Fußballbühne zählten, könnten die SSGer an die tolle Pokalbilanz des Vorjahres anknüpfen. Die endete erst im Viertelfinale vor 2500 Zuschauern im Weserbergland-Stadion mit einem 1:5 gegen Eintracht Braunschweig. Eine Woche später könnte in Hope der zweite Pokalkracher steigen. Denn der Sieger des Pokalduells hat im Achtelfinale Heimrecht gegen Regionalligist TSV Havelse. Weiter spielen: VfB Oldenburg - Eintracht Nordhorn, SW Rehden - SV Meppen, BV Cloppenburg - Kickers Emden, Teutonia Uelzen - Güldenstern Stade, Eintracht Northeim - Goslar 08, TSV Ottersberg - SV Drochtersen/A., Hansa Lüneburg - SV Ramlingen/Ehlershausen, Eintracht Lüneburg - VSK Osterholz/Scharmbeck, Dostluk Spor Osterode - Arminia Hannover.

– Anzeige –

Karten für die

Bundesliga-Top-Spiele

DEWEZET

ticketshop

Die Nr. 1 beim Kartenvorverkauf
in der Dewezet-Geschäftsstelle – Hameln, Osterstraße 16

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Samstag 9.00 – 13.00 Uhr

05151 / 200-888

208174890

Egestorf lässt Emmerthal alt aussehen

Fußball (kf). Einen klassischen Fehlstart leistete sich Kreisligist TSG Emmerthal im ersten Testspiel der neuen Saison. Landesligist 1. FC Egestorf/Langreder ließ die Mannschaft von Trainer Markus Wienecke beim 9:0 (4:0)-Sieg alt aussehen. „Die waren wohl einige Nummern zu groß für uns“, lautete Wieneckes knappe Bilanz. 20 Minuten hielt die TSG-Abwehr um Daniel Englisch dem Druck der Gäste stand, danach fielen die Tore der Egestorfer, die bereits als Meisterschaftsfavorit in der sechsten Liga gehandelt werden, fast im Zehnmitteln-Takt. Neuzugang Lukas Kelle fehlte bei Egestorf wegen einer Bänderdehnung.